

Bericht des Vorstandes

zur Mitglieder-Jahreshauptversammlung

- Jahresbericht 2024 -

Liebe Mitglieder und Förderer,

seit unserer Gründung im Jahr 1990, nun fast 35 Jahre, setzen wir uns mit Leidenschaft für die behutsame Weiterentwicklung der naturnahen Schaalseelandschaft und des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee ein. In enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern in der Region, darunter das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und die Stiftung Biosphäre Schaalsee, aber auch das Grenzhuis Schlagsdorf, das Lebenshilfewerk Hagenow sowie die Netzwerke der LEADER Aktionsgruppe „Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion“, die AG Tourismus (u.a. Städte Rehna, Gadebusch, Zarrentin) und das Partner-Netzwerk „Für Leib und Seele“, verfolgen wir das Ziel, eine Vorbildregion für nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweisen zu schaffen.

Im vergangenen Jahr haben wir zahlreiche Projekte realisiert, die nicht nur der Erhaltung und dem Schutz unserer einzigartigen Lebensräume dienen, sondern auch das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung stärken. Diese Erfolge wären ohne die wertvolle Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer nicht möglich gewesen. Daher möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen. Ihr Engagement und Ihre Treue sind für uns von unschätzbarem Wert und tragen maßgeblich dazu bei, dass wir unsere Ziele weiterhin verfolgen können.

Gemeinsam blicken wir auf ein Jahr voller Herausforderungen und Erfolge zurück und freuen uns darauf, auch in Zukunft mit Ihnen zusammenzuarbeiten, um das Biosphärenreservat Schaalsee als nachhaltige Modellregion weiterzuentwickeln.

Vor 25 Jahren wurde der mecklenburger Schaalseeregion die Auszeichnung als UNESCO-Biosphärenreservat verliehen. Ein Jubiläum, auf das die Region stolz sein kann.

Unser Förderverein hat auch im letzten Jahr seine Aktivitäten nach den Zielen des „Mensch und Biosphäre Programms der UNESCO“ ausgerichtet. Als gemeinnütziger Verein sind wir daher im Natur- und Klimaschutz, in der Umweltbildung und in der umweltschonenden Regionalentwicklung tätig.

Beispiele hierfür sind:

- Mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und der Stiftung Biosphäre Schaalsee schaffen wir Lebensraum für Wildbienen und andere gefährdete Insekten.
- Wir unterstützen die Renaturierungen im Schönwolder und Tessiner Moor.

- Das Theater im PAHLHUUS verbindet Puppentheater für Kinder ab 4 Jahre mit einem Ausstellungsbesuch im Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee. So informieren sich die Besucher über das Biosphärenreservat.
- Mit dem Biosphäre-Schaalsee-Markt jedem 1. Sonntag in den Monaten April bis November am PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee unterstützen wir die regionale und umweltfreundliche Landwirtschaft.
- Mit dem KinderFerienSpaß-Biosphäre stärken wir das Interesse an der Natur und umweltschonendes Handeln bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen.
- Innerhalb der SCHAALSEE-TOUR und auf Anfrage bieten wir für Gruppen naturkundliche Führungen an.
- Im naturnahen Jahresbaumgarten auf dem Gelände der Gläsernen Molkerei Dechow haben wir bislang 37 Bäume gepflanzt. Damit weisen wir auf die ökologische Bedeutung und Gefährdung der Baumarten hin.

Der Förderverein ist finanziell selbständig und finanziert seine Aktivitäten aus Spenden, Beiträgen, Zuwendungen und Produktverkauf. Derzeit gehören dem Förderverein 85 aktive Mitglieder an. Zudem unterstützen 159 Förderer – Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen – den Verein. Aber der demografische Wandel und die augenblicklich schwierige Welt- und Wirtschaftslage beeinflusst auch unsere Vereinsaktivitäten. Schwindende Mitglieder- und Unterstützerzahlen sowie weniger finanzielle Einnahmen machten das vergangene Vereinsjahr und machen zukünftige Vorhaben schwieriger. Umso wichtiger ist es, dass unsere Gemeinschaft weiter zusammenhält und jeder einzelne von uns sich auf die Suche macht nach weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern und Förderern, die sich während dieser Zeit intensiv für die Projekte des Vereins eingesetzt und diese zum Erfolg geführt haben.

Der Vereinsvorstand bedankt sich ebenfalls bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Biosphärenreservatsamts Schaalsee-Elbe. Durch die gute Zusammenarbeit kann das gemeinsame Anliegen, das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee als Vorbildregion für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen zu entwickeln, effektiv unterstützt werden. Eine besondere Herausforderung in diesem Zusammenhang war im letzten Jahr die gemeinsame Betreuung eines großen Reiseveranstalters, der mit mehr als 550 Gästen über drei Tage das Biosphärenreservat besuchte. Der Leitung des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe sowie den Rangerinnen und Rangern gebührt hier besonderer Dank.

Für seine Aktivitäten konnte der Verein auch im vergangenen Jahr wieder die Hilfe vieler Institutionen gewinnen. Dazu gehören die Ämter Zarrentin, Wittenburg und Rehna, die Bundesanstalt für Landwirtschaft, das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-

Vorpommern, der Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie die Städte Zarrentin am Schaalsee und Gadebusch.

Bewährte und erfolgreiche Partnerschaften wurden auch mit Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Verbänden fortgeführt. Ein ganz besonderer Dank gilt hier der Stiftung Biosphäre Schaalsee aber auch der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow, der Gläsernen Molkerei, der Engelbert und Hertha Albers-Stiftung, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) aus Erträgen der Lotterie BINGO! Die Umweltlotterie, der Kroschke Kinderstiftung, der Ehrenamtsstiftung MV (EAS), der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Lebenshilfswerk Hagenow gGmbH, der Raiffeisenbank Südstormarn Mölln, der BLOCK Menü GmbH, dem Alte Schule e.V., dem Politische Memoriale e.V. M-V, der Firma Holleitner, der Gemeinde Dechow, dem Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“, dem Landschaftspflegeverband - Mecklenburger Endmoräne e.V. und der WEMAG AG.

Es sind insbesondere die Fördermitgliedschaften der ansässigen Unternehmen wie Bäckerei und Konditorei Boldt KG, Baumpflege Sievers, Biohof Bobzin, BLOCK Menü GmbH, Biobehr GmbH, Bioenergie Neuhoof GmbH & Co. KG, BioFleischerei Gut Gallin GmbH, Boddin Obst GmbH & Co. KG, Fischhaus - Hotel am Schaalsee, Seehotel Zarrentin, GaLaBau Holleitner, Gläserne Molkerei GmbH, Grün 22 Gartenbau, Gut Gallin GmbH, HOF SCHAALSEE Zieger, JYSK SE, Pension Niehus, Personenschiffahrt "Schaalseetour", ReFood GmbH, ReformKontor GmbH & Co. KG, Seecafé Bäckerei & Konditorei Ickert GmbH, Trakehner Hof Valluhn, VARIOVAC PS Systempack GmbH und Vorstadt Apotheke Ratzeburg, die den Verein unterstützen. In diesem Verbund wird es auch in Zukunft möglich sein, zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Biosphärenreservates Schaalsee beizutragen.

Neben der hauptamtlichen Geschäftsstelle des Vereins sind es vor allem die ehrenamtlich engagierten Personen, die das Vereinsleben ausmachen.

Bedanken möchte sich der Vorstand hier insbesondere bei Dr. Udo Schwarzenberger, Mario Axel, André Beutler-Koch, Gabi Bruhns, Elke Dornblut, Joachim Duchow, Emmie Etzold, Bettina Gebhard, Gerthold Günther, Anna Habicht, Frank Hermann, Sven Herzog, Peter Heyens, Susanne Hoffmeister, Dörte Kiehn, Susanne Liedtke, Dagmar Meerwaldt, Antje Middelschulte, Rainer Mönke, Jürgen Nestler, Paul Neumann, Natalie Niehus, Reinhard Priehn, Heike und Jörn Puhan, Monika Rux, Erhard und Martina Schade, Reiner Schmah, Frank Schmidt, Bodo Schömer, Katja Schütt, Dr. Heidrun Schütze, Erich und Irene Strehnisch, Karsten Kneip, Gerd Schriefer, Kerstin Titho und Christoph Witteck.

Der Bericht des Vorstandes gibt nun einen Überblick zu den im Jahr 2024 durchgeführten Projekten und Aktivitäten, mit denen der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee gefördert und damit seine Satzungsziele verfolgt hat.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist wesentlicher Teil der Arbeit des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. Zum einen soll damit das Ansehen des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee in der Gesellschaft gefördert, zum anderen neue Interessenten und Mitglieder gewonnen werden, die die Ziele des Biosphärenreservates unterstützen. Das spiegelte sich in der Pressearbeit des Vereins wider. So informierte der Verein über Projekte, Veranstaltungen in den regionalen Tageszeitungen, Amtsblättern und Wochenblättern. Auf seiner Internetseite (www.biosphaere-schaalsee.de), seiner Facebook-Seite mit 1025 Abonnenten (facebook.com/foerderverein.biosphaere.schaalsee) und seiner Instagram-Seite mit 452 Abonnenten (instagram.com/foerderverein_schaalsee) wurden zusätzlich Video- und Bildnachrichten veröffentlicht. Zudem präsentierte sich der Förderverein mit Infoständen auf dem „Stadtbummel“ (Präsentation von Gewerbe und Vereinen in der Hauptstraße Zarrentins) und Klostermarkt Weihnachten in Zarrentin am Schaalsee.

GUT DRAUF-Wochenende für Jugendliche

Auch im vergangenen Jahr konnte das GUT DRAUF-Wochenende durchgeführt werden. 22 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren nahmen an den drei Erlebnistagen im Mai in Groß Thurow im UNESCO- Biosphärenreservat Schaalsee und im Naturpark Lauenburgische Seen teil. Ziel des „GUT DRAUF“-Wochenendes ist es, den Teilnehmenden spielerisch Kompetenzen in den Bereichen Gesunde Ernährung, Stressprävention, Medienkompetenz und Suchtprävention, Naturerfahrung und Teamfähigkeit zu vermitteln, damit sie diese selbstständig anwenden können, ihre Gesundheit aktiv beeinflussen können, aber auch sich der Auswirkungen ihrer Lebensweise bewusst werden.

Auf dem Programm standen ein Festbüfett, Outdoorspiele, ein Workshop Medienkompetenz, Fledermäuse orten, Wildkräuter bestimmen und sammeln, Kanu fahren und anderes. Die Unterbringung erfolgte in der Begegnungsstätte in Groß Thurow. Das Wochenende veranstaltete der Förderverein Biosphäre Schaalsee e. V. in Zusammenarbeit mit dem Alte Schule e.V. und dem

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe mit freundlicher Unterstützung durch die Kroschke Kinderstiftung und die Ehrenamtsstiftung MV (EAS).

Stunde der Gartenvögel mit Vogelzählung

Im letzten Jahr ging die bundesweite „Stunde der Gartenvögel“ in die 19. Runde. Die Fördervereine Biosphäre Schaalsee und Biosphäre Elbe MV e.V. unterstützten die Aktion. Mitmachen konnten alle Interessierten – egal, ob vom Fenster aus, im Garten oder im Park. Die gesichteten Vögel wurden notiert und online, telefonisch oder per Post an den NABU (Naturschutzbund Deutschland) übermittelt.

Gezählt wurde vom 10. bis 12. Mai 2024. Die Aktion dient dazu, ein möglichst genaues Bild der Vogelwelt in den Städten und Dörfern Deutschlands zu erhalten.

Innerhalb dieser Aktion bot der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. am Samstag, 11. Mai eine Vogelzählung am PAHLHUUS und auf dem Moorsteg in Zarrentin an. Unter Anleitung unserer Vereinsmitglieder Jörn Puhan und Gerthold Günther wurden in der Umgebung eine Stunde lang alle vorkommenden Vögel erfasst werden. Insgesamt konnten 43 Vogelarten auf der Vogelzählung entdeckt und der Aktion gemeldet werden.

Kräuterführungen

Unser Vereinsmitglied Anna Habicht vermittelte Pflanzenwissen auf vier Wanderungen unter den Titeln „Kräuter für die Frühjahrskur“, „Lieber Kräuterführung oder Pflanzenapp?“, „Blütenduft für Seele und Gesundheit“ und „Vorratshaltung: Pilze und Beeren“.

Naturkundliche Führung um den Kirchensee

Wer weiß schon immer, was in der Natur blüht, kriecht und fliegt, singt und schnattert? Einen unterhaltsamen Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt am Schaalsee konnten Interessierte auf einer Führung mit Rolf Ziebarth, Vorstandsmitglied des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V., am 28. April 2024 erhalten. Seine zweieinhalbstündige Wanderung führte um den Kirchensee in Zarrentin. Dabei wusste er als langjähriger Revierförster auch die eine oder andere Anekdote aus seiner Arbeit zu erzählen.

Vogelkundliche Radtour mit Reiner Schmahl

Tausende von Zugvögeln wie Gänse und Kraniche rasten jährlich im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. 268 Vogelarten sind dort von Ehrenamtlichen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe nachgewiesen, darunter viele Sing- und Wasservogelarten. Auf einer geführten Radtour mit dem Ornithologen und Vereinsmitglied Reiner Schmahl konnten Interessierte am 4. Mai 2024 spannende, kuriose und überraschende Fakten und Geschichten über die gefiederte Tierwelt erfahren. Die dreistündige Tour startete am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee und führte über Schaalmühle nach Bantin und dort am Hammerbachtal entlang bis zum Boissower See, von dort nach Schaliß (Schaalsee) und am Kalkflachmoor vorbei zurück zum PAHLHUUS.

Führungen bei der SCHAALSEE-TOUR

Bereits im April buchten erste Reisegruppen das touristische Paket SCHAALSEE-TOUR, welches in Kooperation mit der Personenschiffahrt Kuntoff und dem Restaurant „Fischhaus – Hotel am Schaalsee“ angeboten wird. 2.045 Personen nahmen die Tour im vergangenen Jahr in Anspruch. In der SCHAALSEE-TOUR deckt der Förderverein den Teil der Umweltbildung ab. Unser Mitarbeiter Bodo Schömer sowie unsere Vereinsmitglieder Elke Dornblut, Heidrun Schütze, Gerthold Günther, Rolf Ziebarth und Kerstin Titho führten die Gäste durch die Informationsausstellung im PAHLHUUS und über den wiederaufgebauten Moorlehrpfad. Sie begeisterten die Teilnehmenden besonders mit Geschichten über Tiere und Pflanzen. Auch bedanken wir uns beim Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe für die tatkräftige Unterstützung durch die Ranger.

26. FahrradTour-Biosphäre

Seit 26 Jahren stellt die FahrradTour-Biosphäre Landschaft, Sehenswürdigkeiten, umweltfreundliche Unternehmen und Naturschutzprojekte im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee vor. Viele der beteiligten Einrichtungen und Unternehmen sind mit der Marke "Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele" ausgezeichnet, die vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe vergeben wird. In diesem Jahr führte sie auch durch den Naturpark Lauenburgische Seen. Die 39 km lange Rundtour fand am 9. Juni statt. Start- und Zielpunkt war das Informationszentrum Grenzhüs in Schlagsdorf. Weitere Stationen waren der Keramikhof Mentz in Carlow, eine Rangerstation am Röggeleiner See, das Agrarmuseum Breesen, die Gedenkstätte Grenzöffnung an der B208 sowie eine Rangerstation

Naturpark Lauenburgische Seen am Mechower See. Im Agrarmuseum Breesen gab es ab 11 Uhr gegen Entgelt Bockwurst und Brötchen sowie Kaffee und Torte. Die FahrradTour-Biosphäre organisierte der Verein in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und dem Fachdienst Naturpark Lauenburgische Seen. Die riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow unterstützte ihn dabei.

KinderFerienSpaß-Biosphäre

Vom 18. – 23. August entdeckten 23 Kinder im Alter von 8-12 Jahren mit viel Spaß die Natur im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. Zum 5-tägigen Programm gehörten Einblicke in die Lebensweisen der Bienen im Apineum Bantin, eine Führung durch das Museum „MehlWelten“ Wittenburg, Brot selbst herstellen, im Schaalsee baden, mit den Rangern Pflanzen auf der Wiese bestimmen, Papier schöpfen mit Ede Kahl u.a.m. Die Unterbringung erfolgte im Verwalterhaus des Schullandheimes Schloss Dreilützow. Veranstalter des KinderFerienSpaß-Biosphäre waren der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. und das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, der BLOCK Menü GmbH, des Commerzbank-Umweltpraktikums und der riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow.

Theater im PAHLHUUS

Im Jahr 2024 wurden wieder elf Aufführungen Theater im PAHLHUUS (TiP) durchgeführt. Bis zu 70 Kinder ab vier Jahre und Erwachsene nahmen an den Veranstaltungen teil. Für viele ist dieses Theaterangebot aus dem regionalen Freizeitangebot nicht mehr wegzudenken. Für jeden ersten Mittwoch in den Monaten Februar bis Dezember wurden unter der künstlerischen Beratung von Dörte Kiehn landesweite Puppenbühnen verpflichtet. Das waren diesmal das Tandra Theater aus Testorf, das Figurentheater Schnuppe aus Gingst, das Dorftheater Siemitz aus Siemitz, das Ambrella Figurentheater aus Hamburg, das Wicht-Theater aus Wismar, Petra Albersmann aus Hamburg, Alexandra Mattausch aus Rostock und das allerhand Theater aus Herrenhof. Unterstützt wurde das Theater von Dörte Kiehn sowie dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe, der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim, dem Amt Zarrentin, der Stadt Zarrentin am Schaalsee und der WEMAG AG. Unsere Fördermitglieder Irene und Erich Strehnisch betreuten den Theatereinlass. Den Unterstützern des Theaters möchte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. herzlichen Dank ausdrücken.

Biosphäre-Schaalsee-Markt mit Obstsortenbestimmung im Oktober

Der Regionalmarkt ist eine feste Instanz am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee. Seit mehr als 20 Jahren ist er eine Adresse für regionales Einkaufen. 45 Direktvermarkter und Direktvermarkterinnen boten Käse, Fleisch, Fisch, Gemüse, Textilien, Stauden, Kunsthandwerk und vieles mehr an. Darunter einige Bioprodukte bzw. Angebote, die mit der Regionalmarke "Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele" ausgezeichnet sind. Am 6. Oktober fand eine professionelle Sortenbestimmung von Äpfeln und Birnen statt. Zu Gast war der bekannte Sortenexperte Jens Meyer. Wer noch unbekannte Apfel- und Birnensorten im Garten hat, der konnte jeweils gegen eine Spende von 2,- € pro Sorte eigene Früchte bestimmen lassen. Interessierte sollten möglichst 4-5 typische einwandfreie Äpfel oder Birnen pro Sorte mitbringen. Die Vereinsmitglieder Erhard und Martina Schade halfen ehrenamtlich bei der Dokumentation der Apfelsorten mit. Dafür vielen Dank! Weiterhin stand auf dem Programm eine Sortenausstellung mit alten und neuen Apfelsorten. Kinder und Erwachsene konnten mit Astrid Fiedler aus gefärbter Schafwolle gegen ein kleines Entgelt bunte Herbstäpfel oder eine „Schnecke im Schafspelz“ filzen. Bei der Betreuung des Pavillons des Fördervereins auf den Märkten unterstützten unsere Mitglieder Irene und Erich Strehnisch, Heike und Jörn Puhon, Katja Schütt, Monika Rux, Heidrun Schütze, Susanne Liedtke, Susanne Hoffmeister und Gerd Schriefer. Das Lebenshilfewerk Hagenow stellte wieder den Marktpavillon für die Besucher bereit. Die Biosphäre-Schaalsee-Märkte organisierte der Förderverein in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe sowie mit Unterstützung des Amtes Zarrentin und der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow.

Aufstellung von Saatgut-Tauschboxen in der Region

Gärtnern liegt im Trend – und die Anlage von naturnahen Blumen- und Gemüsebeeten macht nicht nur Spaß, sondern liefert auch einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Um dies zu unterstützen, wurden durch die Fördervereine Biosphäre Elbe MV e.V. und Biosphäre Schaalsee e.V. in den beiden Biosphärenregionen Saatgut-Tauschboxen aufgestellt. Mit der gemeinsamen Aktion wollen die Vereine zum Saatgut-Tausch anregen. Die Saatgut-Tauschboxen wurden vom Landschaftspflegeverband Mecklenburger Endmoräne e.V. initiiert, weil aufgrund der Corona-Pandemie viele Saatgut-Tauschbörsen ausfallen mussten. Aufgestellt wurden die Boxen an der Elbe im Hofladen des Luisenhofs in Wiebendorf, im Hofladen von Hof Birkenkamp in Bresegard, auf der

Festung Dömitz und im Gartenmarkt der Sanddorn Storchennest GmbH in Ludwigslust. In der Schaalsee-Region finden sich die Möglichkeiten zum Saatgut-Tausch im Informationszentrum PAHLHUUS, in der Schaalsee-Info Der Regionalwarenladen in Zarrentin, in der Stadtbibliothek Zarrentin am Schaalsee, in der BioFleischerei Gut Gallin, im Hofladen der Gläsernen Molkerei in Dechow, bei der Kräuterexpertin Anna Habicht sowie in der Geschäftsstelle des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. Die Aktion ist eine Ergänzung zum Projekt „Biosphäre blüht“, in dem es um die naturnahe Gartengestaltung und insbesondere die Anlage von mehrjährigen Blühstreifen aus regionalem Wildblumensaatgut zum Schutz von Wildbienen, Insekten und anderen Organismen geht. An den entsprechenden Orten können sich Interessierte kleine Saatgut-Tütchen aus den Tauschboxen zur Verwendung im eigenen Garten mitnehmen. Und da es um einen Tausch gehen soll, sind alle aufgerufen, auch selber Saatgut mitzubringen. Die Aktion soll interessierte Menschen aus der Biosphärenregion dabei unterstützen, sich gemeinsam für mehr Naturschutz und Biodiversität einzusetzen.

Biosphäre blüht

Weltweit ist ein Verlust der Artenvielfalt zu verzeichnen. Wildbienen, die als Bestäuber an der Schnittstelle zwischen der Pflanzen- und Tierwelt agieren, sind davon besonders betroffen. Dies liegt unter anderem an der Zerstörung bzw. Zerschneidung ihrer Lebensräume. Ihnen fehlen sowohl geeignete Nistplätze als auch Nahrungsquellen wie Wildblumen, auf die sie spezialisiert sind. Daher fördern das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe, der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. und die Stiftung Biosphäre Schaalsee seit 2018 die Anlage mehrjähriger Blühflächen mit regionalen Wildblumensamen. Ziel des Projektes ist, entlang eines blühenden Bandes durch das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee ein Netz aus mehrjährigen Blühflächen entstehen zu lassen, welches im Laufe der Zeit mit Blühflächen anderer Regionen vernetzt werden kann. Dies leistet nicht nur einen Beitrag zum Wildbienenschutz, auch andere Arten wie Vögel, Schmetterlinge und Igel, die beispielsweise zur natürlichen Schädlingsbekämpfung beitragen, profitieren davon. Und nicht zuletzt kommt es auch uns Menschen zugute, da unser Obst und Gemüse sowie andere Pflanzen bestäubt werden. Wie bereits in den vergangenen Jahren organisierte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. auch im letzten Jahr wieder eine Sammelbestellung für regionales Wildblumensaatgut. Wer mit der Anlage für eine artenreiche und bunte Blühfläche im Garten aktiv werden und damit den Insekten helfen wollte, konnte über den Förderverein Wildblumensaatgut bestellen. Dafür wurde eine Sammelbestellung angeboten, denn aufgrund der hohen Nachfrage haben Saatgutlieferanten mittlerweile Mindestbestellmengen festgelegt. Mittlerweile wurden für über 120.300 m² privater,

öffentlicher und landwirtschaftlicher Fläche regionales Wildblumensaatgut ausgesät, um das Nahrungsangebot für Insekten langfristig zu erweitern. Auf einigen dieser Flächen wird der Projekterfolg seit dem Jahr 2019 durch ein begleitendes wissenschaftliches Monitoring des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe gemessen. Neben den Pflanzen der Blühflächen wurden auch die Häufigkeiten von Insekten wie Wildbienen, Schmetterlingen, Schwebfliegen, Heuschrecken, Laufkäfern, Wanzen und Zikaden erfasst. Auf den Untersuchungsflächen im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee wurden 2019 und 2020 jeweils etwa 60 verschiedene Wildbienenarten nachgewiesen. Darunter befanden sich über 10 in Deutschland (potenziell) gefährdete Arten, die zum Teil in größerer Zahl vorkamen. Bei einer beobachteten Mauerbienenart lag die letzte dokumentierte Beobachtung in Mecklenburg-Vorpommern über 120 Jahre zurück. Des Weiteren unterstreichen die Ergebnisse, dass der Artenreichtum der Insekten in natürlichen Lebensräumen wie Trockenrasen am höchsten ist. Wo diese jedoch nicht möglich sind, ist die Anlage von mehrjährigen Blühflächen eine sinnvolle Alternative, wobei jedoch eine entsprechende Pflege der Blühflächen und das Vorhandensein geeigneter Nistmöglichkeiten in der Nähe notwendig sind. Beschattung und Vergrasung der Flächen sind sowohl für die Wildpflanzen als auch für die Insekten eher ungünstig. Außerdem ist ein vielfältiges und langfristiges Blütenangebot wichtig für die Insekten. Dies ist durch hochwertiges und artenreiches Wildblumensaatgut, das beim Förderverein bestellt werden konnte, gewährleistet.

Jahresbaumgarten Gläserne Molkerei Dechow

Seit 1989 wählt die „Baum des Jahres - Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ alljährlich eine besonders schützenswerte Art aus, mit dem Ziel, Menschen an dieses lebendige Naturgut heranzuführen und Sensibilität für ihre Bedeutsamkeit zu schaffen. Die Baumarten werden bekannter gemacht und so auf ihre ökologische Bedeutung und mögliche Gefährdung hingewiesen.

Dieses Anliegen hat der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. aufgegriffen. Er beauftragte die Berliner Landschaftsarchitekten Paul Giencke gmbh landschaftsarchitektur mit dem Entwurf eines Jahresbaumgartens auf dem Gelände der Gläsernen Molkerei. Im Jahr 2014 pflanzten Vereinsmitglieder und die Gläserne Molkerei entsprechend der Planung 27 Jahresbäume der Jahre 1989 bis 2015 an. Seitdem wird der Park durch den jeweiligen „Baum des Jahres“ ergänzt. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe unterstützt den Förderverein dabei. Im Jahr 2016 folgten Wege, Plätze zum Verweilen, Informationstafeln, Spielgeräte und Sitzelemente. Ein Jahr später wurde der Park für die Öffentlichkeit freigegeben. 2019 zeichnete der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) den Jahresbaumgarten in der Kategorie „Junge Landschaftsarchitektur“

mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis aus. Der Jahresbaumgarten ist ausdrücklich als Bildungsangebot für die Öffentlichkeit bestimmt. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe nutzt das Gelände für die Umweltbildung mit Kindern. Der Jahresbaumgarten erstreckt sich auf einem Areal von ca. 1,4 ha. Gepflegt wird der Park von der Gläsernen Molkerei. Die Umsetzung wurde möglich durch die Unterstützung aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, dem Förderprogramm LEADER und mit Erträgen aus der Lotterie „BINGO! Die Umweltlotterie“. Die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, die Bürgerstiftung der Volks- und Raiffeisenbank eG und die Stiftung Unternehmen Wald mit ihrem Partner Bronchicum unterstützen die Errichtung des Jahresbaumgartens ebenfalls.

Die Amerikanische Rot-Eiche (*Quercus rubra*) ist bereits der 37. „Baum des Jahres“, den der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. am Freitag, den 6. Dezember 2024 im Jahresbaumgarten auf dem Gelände der Gläsernen Molkerei in Dechow pflanzt. Rüdiger Fricke (Geschäftsführer der Gläsernen Molkerei GmbH Dechow), Arne Jensen (Betriebsleiter der Gläsernen Molkerei GmbH in Dechow), Mario Axel (Ranger beim Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe), Lothar Otto (Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V) und Gerd Schriefer (Geschäftsführer des Fördervereins) geben der jungen Rot-Eiche ein neues Zuhause.

Der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. dankt dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und dem GaLaBau Holleitner, beide aus Zarrentin am Schaalsee, für die Unterstützung der Pflanzung.

Die Rot-Eiche hat ihren Namen aufgrund ihrer auffälligen schönen roten Laubfärbung im Herbst. Sie stammt ursprünglich aus dem östlichen Nordamerika. Der schnell wüchsige Baum kam vor etwa 300 Jahren nach Europa. Hier findet man ihn in Parks, Grünanlagen, Alleen und in Wäldern. Die Rot-Eiche kommt gut mit dem Stadtklima zurecht, verträgt Hitze und ist frostfest. Im Gegensatz zu unseren heimischen Eichen hat die Rot-Eiche gerade in den jungen Jahren eine glatte Rinde. Das Laub ist spitz-gelappt. Das Holz ist ähnlich hochwertig wie das der Stiel- oder Traubeneiche und findet Verwendung im Innenbereich. Aber es kann weder für den Weinfass- noch für den Schiffsbau genutzt werden, da die ehemaligen Leitungsgefäße im Kernholz wasserdurchlässig sind. Die Rot-Eiche ist als Alternative in Zeiten des Klimawandels interessant, da sie auch auf trockenen Standorten gedeihen kann.

Unterstützung Renaturierung Tessiner Moor

Eines der kostbaren Biotope für bedrohte Tier- und Pflanzenarten ist das 55 Hektar umfassende Tessiner Moor im südlichen Teil des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee. Weite Teile konnten mit Geldern der Stiftung Biosphäre Schaalsee unter Schutz genommen werden.

Das Moor ist allerdings ein stark abgegrabener und heterogener Versumpfungsmoor-Verlandungsmoor-Komplex im Grenzbereich der Moränenlandschaft zum Sandergebiet. Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie zur ökologischen Sanierung des Tessiner Moores (biota 2003) wurden 2006 Maßnahmen zur Anhebung des Wasserstandes im Moorzentrum umgesetzt. Im Zuge der Biotopkartierung der Kernzonen im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee durch das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe im Jahr 2019 wurde festgestellt, dass die Entwicklungsziele im Tessiner Moor nicht erreicht wurden und dass starke Defizite hinsichtlich eines moortypischen Wasserhaushaltes bestehen.

Ziel der jetzigen Renaturierungsmaßnahmen, die zusammen mit dem Biosphärenreservatsamt umgesetzt wird, ist eine Verringerung des Wasserabflusses aus dem Gebiet und dadurch eine Optimierung der moorhydrologischen Bedingungen. Dafür sollen tief in den Boden reichende Torfdichtwände eingebracht werden. Sie halten nicht nur das Oberflächenwasser auf, sondern auch den in den obersten Bodenschichten stattfindenden seitlichen Wasserabfluss. Zusätzlich werden Wälle gebaut. Die Ausmaße eines Walls betragen gut sechs bis acht Meter in der Breite und rund einen Meter Höhe. Verdichtet wird bis maximal zwei Meter in die Tiefe.

Der Förderverein hat im vergangenen Jahr die Baumaßnahmen zusammen mit dem Biosphärenreservatsamt begleitet. Eine Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen erfolgt in den Jahren 2023 bis 2025.

Unterstützung Renaturierung Schönwolder Moor

Das Schönwolder Moor liegt zwischen den Ortslagen Rögnitz, Schönwolde und Neu Steinbeck in den Gemeinden Krembz und Rögnitz. Es ist ein uhrglasförmig aufgewölbtes Hochmoor mit Niedermoorgürtel. Das Schönwolder Moor verfügt als einziges Regenmoor in Mecklenburg-Vorpommern über einen nahezu ungestörten Schichtenaufbau im Bereich des Hochmoorkörpers. Der aktuelle Gebietszustand des Schönwolder Moores wird als unbefriedigend angesehen, da der Wasserhaushalt der Flächen durch die Entwässerung in der Vergangenheit gestört ist. Regenmoore sind an eine positive ökoklimatische Wasserbilanz gebunden, d.h. die Niederschlagssumme muss während der Vegetationsperiode größer sein als die Verdunstung und der Abfluss. Aus diesem

Grunde spielt die Wasserversorgung für alle Fragen des Moorschutzes und der Regeneration von Mooren die entscheidende Rolle.

Ziel der jetzigen Renaturierung ist eine verbesserte Wasserversorgung des Hochmoores durch den Verschluss von Gräben und die Zurückdrängung der Bewaldung. Die typische Hochmoor-Vegetation soll nach Abschluss der Bauarbeiten wieder auf einer größeren Fläche Einzug halten. Durch die Maßnahme werden ca. 131 ha (43 ha Hochmoor, 88 ha Niedermoor) durch höhere Wasserstände bevorteilt werden.

Neben der Biodiversitätsförderung soll durch die Moorrenaturierung ebenfalls der Klimaschutz profitieren, da das Hochmoor als Kohlenstoffsенke dient. Intakte und noch wachsende Moore reichern jährlich 250 bis 350 kg Kohlenstoff pro Hektar an und entziehen so der Atmosphäre einen erheblichen Anteil an Kohlendioxid (CO₂).

Träger des Projektes ist die Stiftung Biosphäre Schaalsee und wird vom Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. dabei unterstützt. Die fachliche Vorbereitung und Durchführung lag und liegt in den Händen des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe. Die Durchführung von Moorschutzprojekten bedarf einer umfassenden Vorplanung, um die Belange der Bevölkerung und anderer Planungsträger frühzeitig in den Planungsprozess mit einfließen zu lassen. Deshalb hat das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe von Beginn an die Gemeinden, Eigentümer und Waldbetriebsgemeinschaften über das Projekt informiert und auch bereits einige Flächenkäufe und Flächentauschmaßnahmen umgesetzt.

Viele Projekte führt der Förderverein in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Institutionen und Akteuren der Region durch. Durch eine breite Netzwerkarbeit sind Ergebnisse erzielt worden, die sonst so nicht möglich gewesen wären. Herzlichen Dank für die angenehme und vertrauensvolle Kooperationsarbeit, die der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. in den letzten 34 Jahren aber auch in Zukunft mit allen Beteiligten gerne fortführen möchte! Ein besonderer Dank geht hier nochmals an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe und an die Stiftung Biosphäre Schaalsee.

Zarrentin am Schaalsee, im März 2025